

Die bejahende Antwort in den obugrischen Sprachen

Das Wissen und die Erfahrung der Menschheit vererbt sich heutzutage hauptsächlich durch das Studium und durch Bücher auf die folgende Generation. Bevor es die Bücher gab, konnte man neue Erfahrungen und Kenntnisse beinahe ausschliesslich durch Fragen erhalten. Die Jüngeren und Unerfahreneren stellten den Älteren Fragen und bereicherten somit ihr Wissen. Auch heute fragen die Kinder, bevor sie zur Schule kommen, die um Jahre Älteren alle möglichen Dinge; sie wollen die Welt verstehen, in der sie leben, sowie ihre Erscheinungen, die sie noch nicht zur Genüge kennen.

Eine Frage kann eine Ergänzung oder eine Entscheidung verlangen. Hat der Fragende eine unklare Vorstellung von irgendeiner Angelegenheit oder irgendeinem Geschehen, und wenn ihm ein wichtiger Umstand unbekannt ist, so fragt er, was geschehen ist, wer dies oder jenes getan hat, wo es passierte, wie es ausgegangen ist, welcher Art dies oder jenes war. Ist der Gesprächspartner zu einer Antwort geneigt und kennt er die Dinge besser, ergänzt er die Kenntnis des Fragenden. Man kann mit einem vollständigen Satz antworten oder in der Form, dass die Antwort nur den erfragten Umstand enthält. Z.B. *Mihin matkustat?* (Wohin reist du?) — *Matkustan Turkuun* (Ich reise nach Turku) oder einfacher: *Turkuun* (nach Turku), denn das ist es ja gerade, was dem Fragenden unbekannt ist. Wenn der Antwortende beim Fragen mit seinen Gedanken woanders ist und nicht gleich begreift, worum es sich handelt, oder wenn die Frage zu befremdlich und unerwartet kommt, kann er sie automatisch wiederholen. Er verschafft sich somit einen Augenblick Bedenkzeit. Die Frage: *Mihin matkustat?* kann somit auch beantwortet werden: *Mihin*

minä matkustan? [*Tietysti*] *Turkuun* (Wohin ich reise? [Natürlich] nach Turku) oder *Mihin?* *Minä matkustan Turkuun* (Wohin? Ich reise nach Turku) usw.

Wenn der Antwortende die Kenntnis des Fragenden nicht ergänzen kann oder will, so sagt er: *En tiedä* (Ich weiss es nicht) oder er gibt eine ausweichende Antwort. Auch dann kann er die Frage wiederholen.

Hat der Fragende bereits eine Vorstellung von einer Angelegenheit oder einem Ereignis und weiss aber nicht, ob sie richtig oder falsch ist, erwartet er von dem Antwortenden eine positive oder negative Entscheidung. Z.B. *Onko Tampere Turku suurempi?* (Ist Tampere grösser als Turku?) Das gleiche lässt sich auch mit folgenden Worten fragen: *Eikö Tampere ole suurempi kuin Turku?* (Ist Tampere nicht grösser als Turku?) oder *Onko Tampere suurempi vai pienempi kuin Turku?* (Ist Tampere grösser oder kleiner als Turku?) Der gleiche Umstand kann auch in Form einer Ergänzungsfrage erfragt werden: *Kumpi on suurempi: Turku vai Tampere?* (Welche Stadt ist grösser: Turku oder Tampere?)

Wenn eine Entscheidungsfrage gestellt wird, kann die Antwort bejahend, verneinend, bedingend oder ausweichend ausfallen. Oft mag es auch vorkommen, dass man mit *En tiedä* (Ich weiss nicht) oder ähnlich zu antworten hat.

Nicht nur auf eine Frage kann geantwortet werden. Häufig antwortet man auch auf eine Aufforderung, auf einen Befehl. Gehorcht der Aufgeförderte, crübrigt sich eine Antwort im allgemeinen, wenn er sich jedoch weigert, bringt er dies gewöhnlich durch eine negative Antwort zum Ausdruck. Z.B. *Tule kanssamme kävelemään!* (Komm mit uns spazieren!) Die bejahende Antwort kann lauten *Tulen kyllä* (Ja, ich komme), die verneinende *En tule* (Ich komme nicht) oder *En voi tulla* (Ich kann nicht kommen) udgl.

Oft wird auch dann geantwortet, wenn keine direkte Frage und auch keine Aufforderung vorliegt. Wenn jemand etwas berichtet, verkündet oder mitteilt, kann der andere spontan seine Zustimmung ausdrücken. Wenn etwas sehr ausführlich und langwierig erzählt wird, will der Zuhörer oft zeigen, dass er alles versteht und genau zuhört. Aus diesem Grund äussert er sich des öfteren beifällig.

Im folgenden möchte ich darstellen, mit welchen Mitteln eine bejahende Antwort auf Entscheidungsfragen oder Aufforderungen in den obugrischen Sprachen ausgedrückt wird. In den heutigen indoeuropäischen Sprachen ist die positive Antwort sehr einfach: im Schwedischen sagt man *ja* oder *jo*, im Deutschen *ja*, im Englischen *yes*, im Französischen *oui*, im Italienischen und Spanischen *si*, im Russischen *da*, im Tschechischen *ano* usw.

Auch in den indoeuropäischen Sprachen ist die bejahende Partikel relativ spät entstanden. In den germanischen Sprachen handelt es sich bei dtsh. *ja*, schwed. *ja* und engl. *yes* ursprünglich vielleicht um eine Interjektion (DUDEN) oder um einen Ausdruck mit der Bedeutung 'ja, es sei' (HOLTHAUSEN). Im Lateinischen gab es noch keine Entsprechung für *ja* oder *oui*. Bejahend sagte man einfach: *ita est* 'so ist es', *certe* 'sicher', *vero* 'wirklich, allerdings'. Die bejahende Partikel im Französischen, *oui* (altfrz. *oil*) hat sich aus dem lateinischen Wort *hoc* 'dieser' entwickelt. Zur Verstärkung wurde noch das Personalpronomen angefügt: 'dieser ich, dieser du, dieser er' usw. Das *il* (< lat. *ille*) der 3. Pers. hat sich dann allgemein durchgesetzt: 'dieser er'. In den südfranzösischen Dialekten heißt es auch heute noch nur *oc* (< lat. *hoc* 'dieser'). Aus diesem mundartlichen Wort hat sich auch der Name einer französischen Provinz entwickelt: *Languedoc* (< *langue d'oc*) 'oc-Sprache'. Die bejahende Partikel *si* im Italienischen und Spanischen hat sich aus dem lateinischen Wort *sic* 'so' entwickelt. Der Ursprung des russischen *da* ist nicht genau geklärt. Es dürfte auf den ieur. Pronominalstamm *do-* zurückgehen, dessen Bedeutung 'er, ihn' war, oder auf ein Verbum *do*, so dass die ursprüngliche Bedeutung 'geben' wäre (VASMER).

Natürlich verhält sich die Angelegenheit in den indoeuropäischen Sprachen nicht ganz so einfach, doch sind in den finnisch-ugrischen Sprachen im Prinzip andere Mittel zum Ausdruck der Bejahung verwendet worden, obgleich wir heute in einigen finnisch-ugrischen Sprachen bejahende Partikel haben (z.B. fi. *kyllä*, *niin* und aus dem Schwedischen entlehnt *joo*, *juu* sowie im Ungarischen *igen*).

Über die bejahende Antwort im Finnischen und Karelischen hat E. A. TUNKELO geschrieben (Vir. 1945: 611—619 und 1948:

92—94). Er gruppiert sein Material auf folgende Weise: I. die Antwort lautet *juu*: *Tuleeko jääkäri vahtiin?* — *Juu* (Kommt der Jäger auf die Wacht? — Ja); II. *joo*: *Vai jo heität sinäkin renginviran ja rupeat kauppiaksi . . . Joo* (Gibst du auch schon das Knechtsamt auf und wirst Kaufmann . . . Ja). III. *kyllä*: *Tahdotteko juoda lasin olutta?* — *Kyllä, kiitos* (Wollen Sie ein Glas Bier trinken? — Ja, danke). Nur als verstärkendes Wort: *Kuulitko, mitä se sanoi?* — *Kyllä, minä kuulin* (Hast du gehört, was der gesagt hat? — Ja, ich habe es gehört). — In Feststellungen, Behauptungen, Versicherungen ist das Wort *kyllä* allgemein: *Kyllä siinäkin oli miestä* (ja das war ein Mann); *Ymmärrän, kyllä hyrin ymmärrän* (Ich verstehe, ja, ich verstehe es gut). Eine Art der Verwendung von *kyllä* liegt noch darin, dass der Hörende durch die blosser Nennung dieses Wortes mitteilt, er sei bereit zu tun, worum ihn der andere gebeten oder wozu er ihn aufgefordert hat. Z.B. » . . . ota sinä hänet hoitoosi ja katso, ettei mitään pahaa hänelle tapahdu. » — »*Kyllä, kyllä*», *vakuutteli Louise juhllaisen näköisenä*. (»Nimm du ihn in deine Obhut und achte darauf, dass ihm nichts Böses geschieht.« — »Ja doch, ja«, versicherte Louise mit feierlicher Miene.)

Tunkelo bemerkt dazu noch: »Meines Erachtens ist dieses versprechende *kyllä* eigentlich die einzige echte Art, diese 'Partikel' wie einen Satz zu verwenden. Als bejahende Antwort auf eine Frage ist *kyllä* eine Lehnübersetzung« (S. 615). Dieser Auffassung schliesse ich mich an.

IV. *niin*: *Te asutte setänne luona?* — *Niin* (Ihr wohnt bei eurem Onkel? — Jawohl.) Der Verfasser merkt an: »Das auch allein als Antwort dienende *niin* ist eigentlich und ursprünglich ein demonstratives Adverb, das u.a. in Fällen auftritt wie »*Nyt onkin ihmeellisen kaunis aamu*« — »*Niin on*« (»Heute ist doch ein wunderbar schöner Morgen« — »So ist es«) (S. 616).

V. Das betonteste bzw. wichtigste Glied der Frage — ein Wort oder eine Wortgruppe — wird wiederholt: *Kotoapäinkö se Matti ajelee?* — *Kotoapäinpä sitä . . .* (Kommt der Matti von zu Hause gefahren? — Ja, von zu Hause . . .) *Kuulitko mitä kysyin?* — *Kuulin* (Hast du gehört, was ich gefragt habe? — Ich habe es gehört); *Jalanko sinä kuljit koko taipaleen?* — *Jalan*

(Bist du die ganze Strecke zu Fuss gegangen? — Zu Fuss). Die Personalpronomina wechseln natürlich und auch die Demonstrativpronomina können sich ändern: *Minäkö kuorsaan?* — *Sinä* (Ich schnarche? — Du); *Tüssäkö sinä silloin seisoi?* — *Siinä seisoin*. (Hier hast du damals gestanden? — Da habe ich gestanden). »Als bejahende Antwort wird die finite Verbform wiederholt, die das erste Wort der Frage bildet und an die die Fragepartikel *-ko*, *-kö* angehängt ist, wenn das Wort auch nicht das betonteste Glied der Frage ist: *Ovatko lehdet kuolleet?* — *Ovat* (Sind die Blätter abgestorben? — Sie sind es.)» (S. 618). VI. Eine bejahende Antwort, die durch Umschreibung ohne Wiederholung eines oder mehrerer Worte des Fragenden gegeben wird: *Jalanko sitä on kulettu?* — *Eipähän sitä köyhällä hevostakaan lie . . .* (Zu Fuss kommt man daher? — Ein Armer dürfte wohl kein Pferd haben . . .)

In seiner Untersuchung über die bejahende Antwort im Karelischen kommt TUNKELO zu dem Ergebnis: »Die Karelier des ehem. Gouvernements Twer wie auch anderwärts verwenden wohl die russische Partikel *da* als kopulative Konjunktion, z.B. *naiñe da mužikka* 'Frau und Mann'. Als bejahende Antwort tritt sie wenigstens nicht auf . . ., obgleich sie im Russischen auch die Bedeutung 'ja, jawohl' hat . . ., positiv wird nur auf eine Art geantwortet, indem nämlich das am stärksten betonte Glied der Frage wiederholt wird, wobei jedoch im Bedarfsfall die Person des Verbums oder ein anderer Ausdrucksträger des Subjekts wechselt bzw. das Substantiv oder der sonstige »Name« durch ein Pronomen ersetzt wird» (Vir. 1948, S. 93).

Auch im Ungarischen wird eine bejahende Partikel verwendet, das Wörtchen *igen*, jedoch nicht sehr häufig. Gewöhnlich wird das wichtigste Wort oder die Wortgruppe wiederholt. Handelt es sich um einen Verbalsatz, wird das Verbum wiederholt: *Ég a tűz a kályhában?* — *Ég* (Brennt das Feuer im Ofen? — Es brennt). Hat das Verb jedoch ein Präfix, wird nur das Verbalpräfix noch einmal gesagt, ein Zug, der charakteristisch ist für das Ungarische. Ungarisch ist vielleicht die einzige Sprache in der Welt, wo eine derartige Antwort die Regel ist. In Österreich verspottet man die Ungarn deshalb, dass sie auf

die Frage: *verstanden?* in ungarischer Art mit *ver* antworten. Es heisst ja im Ungarischen tatsächlich: *Megértetted?* — *Meg* (Hast du verstanden? — Ja). Für die Ausländer, auch für die Finnen, ist eine solche Art der Antwort ebenso fremd wie eine aus Savo. Wenn einer fragt: *Ikö out salamelta kotosin?* (Bist du in Iisalmi zu Hause?), kann ein anderer antworten: *Enkä, vuan Käk* (Nein, sondern in Käk).¹

Bezeichnend für das Ungarische ist es ferner, dass es zwei Verbpaare kennt, deren einer Teil, jeweils die Annäherung an den Standort des Sprechenden oder aber die Entfernung von ihm ausdrückt. Es sind die Paare *jönni — menni* für 'kommen' und *hozni — vinni* für 'bringen'. Auf die Frage *Eljössz-e hozzám* (Kommst du zu mir)? wird bejahend geantwortet: *Megyek* oder *elmegyek* (Ich komme, eigtl. ich gehe). Oder verneinend: *Nem megyek* (Ich komme nicht, eigtl. ich gehe nicht). Wenn gefragt wird: *Hozol bort* (Bringst du Wein)? lautet die Antwort *Viszek* (Ich bringe, eigtl. ich führe). Aufschlussreich ist, dass die gleiche Ausdrucksweise auch im Wogulischen gebräuchlich ist. Wir können also mit voller Berechtigung vermuten, dass diese Perspektive der Antwort im Ungarischen uralt ist und auf der igrischen Ursprache beruht.

Das Material der obugrischen Sprachen, das dieser meiner Untersuchung zugrundeliegt, stammt aus den folgenden Textsammlungen: wog. A. AHLQVIST, Wogulische Sprachtexte nebst Entwurf einer wogulischen Grammatik (MSFOu VII); MUNKÁCSI B., Vogul Népköltési Gyűjtemény I—IV (= VNGy); A. KANNISTO—M. LIIMOLA, Wogulische Volksdichtung I—VI (MSFOu 101, 109, 111, 114, 116, 134 = WVd); P. N. ZUL'OV, Lovintan magys kniga, 1933; ČERNEZOV—ČERNEZOVA, Man mojtanuv und Mansi mojt 1935; B. KÁLMÁN, Chrestomathia Vogulica, 1963 (= ChrV); И. Носов, Витя Малеев школат ое юн, Ленинград, 1955 (Übersetzung); ostj. A. AHLQVIST, Über die Sprache der Nordostjaken, Helsingfors 1880; S. ПАТКАНОВ, Die Irtysch-Ostjaken und ihre Volkspoesie, St. Petersburg 1897 (= IO); PÁPAY J., Osztják Népköltési Gyűjtemény, Budapest 1905 (= ONGy); PÁPAY J., Északi osztják nyelv-

¹ Iisalmi und Käkisalmi sind Ortschaften.

tanulmányok, Budapest 1910 (= ÉONyt); REGULY—PÁPAY—ZSIRAI, *Osztják hősenek I—III* (= OH); W. STEINITZ, *Ostjakische Volksdichtung und Erzählungen I—II*, Tartu—Stockholm 1939, 1941 (= OVE). Die obugrische Übersetzungsliteratur habe ich (ausser dem erwähnten Buch von Nosov) nicht benutzt. Beim Zitieren der Beispiele habe ich die Transkription von Munkácsi und Černežov ein wenig modernisiert.

Es gibt sehr wenig Fragen in der Lyrik, in den Schicksalsliedern, den Bärenliedern, den Gebeten, den Heldenliedern, mit anderen Worten in den monologförmigen Dichtungsarten. In den langen ostjakischen Heldenliedern, die oft über 1000 Verse umfassen, werden gewöhnlich nur rhetorische Fragen gestellt, auf die nicht geantwortet wird. Die Helden unterhalten sich nicht, sie halten sich gegenseitig lange und feierliche Ansprachen und wenn einmal auf eine Frage geantwortet wird, so geschieht es gewöhnlich verneinend, wie es sich für kämpfende Helden geziemt. In den Erzählungen und Sagen treten häufiger Fragen und Antworten auf. Doch habe ich bei der Lektüre beinahe der ganzen ursprünglichen obugrischen Volksdichtung, die bisher veröffentlicht ist und viele tausend Seiten umfasst, nicht mehr als 211 wogulische und 58 ostjakische bejahende Antworten gefunden, insgesamt also 269 Stück. Auf dieser Grundlage kann man jedoch bereits einen Überblick geben über die obugrische Art des Antwortens.

Nach der Art der Antwort teile ich mein Material in sechs Gruppen ein:

1. In der Antwort steht eine bejahende oder verneinende Partikel. (+ p, — p) R

2. In der Antwort wird die Frage wiederholt. R = Q

3. Die Frage wird durch Wiederholung des betontesten Gliedes beantwortet. R = q

4. Eine verneinende Gegenfrage wird gestellt. R = — Q

5. Die Frage wird ohne Wiederholung eines ihrer Glieder beantwortet. R = x

6. Die Antwort ist bedingend, einschränkend oder ausweichend.

Als Untergruppe erwähne ich jeweils die Art der Frage oder Aufforderung, Mitteilung:

- a. Positive Frage (+ Q)
- b. Negative Frage (— Q)
- c. Doppelfrage (positive und negative) (\pm Q)
- d. Aufforderung (+ Adh.) [adhortatio]
- e. Aufforderung mit Auswahlmöglichkeit (\pm Adh.)
- f. Mitteilung, Verkündung (I) [indicatio]

In den Untergruppen erfolgt die Reihenfolge nach den Sprachen und Dialekten. Leider liegt nicht bei allen Dialekten eine gleichmässige Vertretung vor: WogN 93, W 10, O 88, S 20; OstjN (Ahlqvist, Pápay, Steinitz) 41, S (Patkanov) 17 Beispiele.

1. Da ich in den ursprünglichen obugrischen Texten keinen Beleg dafür gefunden hatte, dass die Antwort durch die blossе bejahende Partikel ausgedrückt wird, untersuchte ich einen aus dem Russischen übersetzten wogulischen Roman (N. NOCOB, Витя Малеев школат ос юн. Ins Wogulische übersetzt von E. I. ROMBANDEJEVA, Leningrad 1955). Der wogulische Teil des Buches umfasst 221 Seiten und der russische Urtext ist ebenfalls abgedruckt. Ich suchte nach den Antworten, die im russischen Text lediglich die bejahende Partikel *да* zeigen. Im ganzen Roman kommen nur 5 solcher Fälle vor. In zwei Fällen verwendet die Übersetzerin die bejahende Partikel *остыгыл*, die in ursprünglichen Texten überhaupt nicht vorkommt. Es handelt sich nicht um ein Lehnwort sondern um eine Zusammensetzung aus *ös* 'und' und *tiyl* 'danach, dann'. (Munkácsi kennt zwar *ös-ti* 'natürlich', doch nie alleinstehend.) *Значит, Костя просил тебя обманить меня? — Да* (S. 330). Die wogulische Übersetzung lautet: *Костя нангын аным лапангкв лавыс? — Остыгыл*. (S. 164, Hat Kostja dich gebeten, mich zu betrügen? — Natürlich). | *Значит ты нарочно пропустил, когда писали диктант, а потом не проходил, потому что у тебя не было записки от матери! — Да*. (S. 331). Wogulisch: *Нанг диктант хасмув порат намыл урок хульсын тувыл аманыл хансим нэпак-ломт ат осьмын магыс, урок-ытн ат ёхтагалсын? — Остыгыл*. (S. 165, Bist du absichtlich

während des Diktierens weggegangen und dann nicht zurückgekommen, weil du die Aufgabe über die Mutter nicht hattest? — Natürlich.)

In drei Sätzen ändert die Übersetzerin jedoch die Art der Antwort: Ты новичок, Костя? — Да (S. 250). Wogulisch: *Нанг, Костя, йильни пыгрись?* — *Йильни пыгрись*. (S. 44, Bist du ein Anfänger, Kostja? — Ein Anfänger); И даже ноги? — Да (S. 326). — Übersetzung: *Лаглагын ос агмынгакве* — *а?* — *Ос*. (S. 158; Tun auch deine Beine weh? — Auch die); Ты Малеев, ведь друг Шишкина? — Да (S. 335). *Нанг май Малеев, Шишкин юрт-а?* — *Шишкин юрт*. (S. 172, Du, Malejev, bist der Freund von Šiškin, nicht wahr? — Der Freund von Šiškin). Die bejahende Antwort wird auch anders vervollständigt: Здесь ведь четвертый класс? — Здесь (S. 233). *Тут алам нилит класс-а?* — *Тут нилит класс*. (S. 16, Hier ist ja sicher die vierte Klasse? — Hier. In der Übersetzung: Hier ist die vierte Klasse.)

In sechs Fragen, wo auch die Antwort in der russischen Sprache länger ist, jedoch mit dem Wort *да* beginnt, schreibt die Übersetzerin viermal *остытыл* (natürlich), zweimal *сошь* (wahrlich) und setzt die Antwort nach dem russischen Urtext fort (SS. 67, 266; 72, 269; 102, 289; 134, 309; 150, 320; 194, 351).

Auch hieraus geht hervor, dass eine Antwort vom Typ des blossen *ja*, *jawohl* dem Wogulischen fremd ist; von den mir bekannten 269 obugrischen Antworten sind nur zwei so geartet, dass die bloss bejahende Partikel als Antwort dient; auch sie sind Übersetzungen aus dem Russischen.

Es ist bezeichnend, dass im Russisch-wogulischen Wörterbuch von Rombandejeva die wogulische Entsprechung des russischen Wortes *да* fehlt. Die Verfasserin veranschaulicht die positive Antwort durch ein Beispiel: russ. Пойдѣшь с нами? Да. Wog. *Ман ётув минэгын? Минэгум*. (Gehst du mit uns? — russ. Antwort: Ja, wog. Ich gehe.)

Antworten, in denen eine bejahende Partikel auftritt, gibt es insgesamt 28.

a. Positive Frage: wog. (Man mojtanuv S. 6) So *Тегам, туййъ жемти, маñ сорт арпи вариламе-а?* — *Ja, . . . мак вариламе!* *Маñ сорт арпи мак вариламе*. Mein Freund, (wenn) der

Sommer kommt, machen wir einen kleinen Fischzaun um Hechte zu fangen? — Gewiss, . . . wir machen es sicherlich! Wir machen einen kleinen Fischzaun um Hechte zu fangen; (S. 10) *Ekva-piyriś, putan tinaleln?* — *Ja, tinalilum.* Neffchen der Frau, verkaufst du deinen Kessel? — Ja, ich verkaufe ihn; LO (WVd VI S. 119) *nān iōr ō'ssn?* — *sōl, iōr ōs^{um}.* Bist du stark? — (Es ist) wahr, ich bin stark | (I S. 36—37) KU *iāy^{np}ōβ ialtəm sōβ^{nm}ē pōnə^mmēn ial tə mənān [?]* — *ōā, mənām, KM iāy^{np}ōβ ia.təm sōβ^{nm}ē, pōnə^mmēn iāā tə mən^ōā'n?* — *ōā, mənā'm.* Gehst du nun hinunter auf die von deinem Bruder erschaffene krustige Erde, haarige Erde? — Jawohl, ich gehe; (III S. 58—59 zweimal, ähnliche noch S. 61—62 zweimal und S. 63—64) KU *sā^ō.llōntβ^ōōnt, tuⁿśin?* — *ē, tuⁿśōβ, KM sōāt lōnt βōānt tuⁿśin?* — *ēē, tuⁿśōβ.* Schwarm von sieben Gänsen, steht ihr? — Jawohl, wir stehen; (ebenda S. 62—63 zweimal) KU *iā^ō, pē^ltaχtīmən?* — *s tə pē^ltaχtīmən, KM i^ōā, pē^ltaχtīmən?* — *as tə pē^ltaχtīmən.* Nun, sollen wir tauschen? — Nun, tauschen wir also; (S. 92—93) KU *tənəmātarkūl χ^ō'tsən?* — *ē, χ^ō'tsəm; KM tənəmā[·]tarkōl k^ō'tsən?* — *ēē, k^ō'tsəm.* Hast du ein Bröckchen Speise gefunden? — Gewiss, ich habe gefunden; (S. 96—97) KU *sə^mtlō^ōōβ t^ōō!* *tənēmātər tā'tsən?* — *ē, sēmśišānəm, āōlnār tā'tāntām, KM śəm tōātōβ tōāt! tənēmā[·]tər tā'tsən?* — *ēē, śəm śi[·]śānəm, āōlnār tā'təntā'm.* Lieber Vater, Vater! Hast du Speise gebracht? — Gewiss, meine lieben Kinder, etwas bringe ich || ostj. (AHLQV. 4) N *xodās ant ulmīsən?* — *jena ulmīsem.* Was hast du nicht geträumt (hast du etwas geträumt)? — Wahrhaftig, ich habe geträumt; (ÉONyt 138) *i^ōy^ōē, lida līlən tanγā?* — *axa, āzi, lida līləm.* Mein Söhnchen, möchtest du vielleicht essen? — Ja, Väterchen, ich möchte essen; (S. 152) *zod^ō, náurèmlān pīlna pōdər'səm?* — *axā, náurèmlām pīlna pōdər'səm.* Du hast mit deinen Kindern gesprochen, nicht wahr? — Ja, ich habe mit meinen Kindern gesprochen.

b. Negative Frage: wog. (VNGy I S. 16—17) N *kit ēlmīp kasājil at majwāsən?* — *sōl! . . . kit ēlmīp kasājil majwāsəm.* Gab er dir kein zweischneidiges Messer? — Wahrlich, er gab mir ein zweischneidiges Messer | (WVd III S. 58—59 zweimal) KU *tē, nāy pē^ltaχφ ā^ō't tan^hχīl^η?* — *ā^ō'tχ, pē^ltaχtīmən, KM*

tèè, nÿy pèeltÿχu òà't tanḱìln? — òà'çtχ, pèeltaχtìmən. Schau, willst du nicht tauschen? — Jawohl (?), tauschen wir | (VNGy IV S. 347) T *nõu ã ḱanša·ntēn sa·lt-kālu: nõχχ·rnel vārki·tel? — ē, ḱanša·ntēm.* Weisst du nicht, woraus ein Bastseil gemacht wird? — Doch, ich weiss es || ostj. (OH III S. 154--55) N *lahring go telen pa kollä enhten muì adom [?] — jāne lahring ho tarom telen engì lite mäsl . . .* Wäre es vielleicht schlecht, dein Kleid des mit einem Panzerhemd versehenen Mannes abzulegen (eigtl. das Ablegen, dein Ablegen)? — Wahrlich, das starke Panzerhemd des mit einem Panzerhemd versehenen Mannes muss ich ablegen | (IO II 148--49 zweimal) S *nun·pa vÿrÿn tagirna vÿr·sêmifa té·nót, mole nótat ei·tu·ba tèvìden? — cóida tèvìdem.* Hast du nicht in der That an dem mit Blut befleckten Orte mit diesem (deinen) Schnabel Bluttröpfchen genossen? — Wahrlich, ich habe (sie) gegessen.

c. Doppelfrage: (VNGy I S. 23) N *a·man mis·lū sūsäs ēri, man·às vit·χul sūsäs ēri? — ul vit·χul sūsäs ēri.* Brauchst du Tiermitgift oder Fischmitgift? — Ich brauche natürlich Fischmitgift.

f. Mitteilung: wog. N (ZUL'OV, Lovintan magys kniga S. 51) *Ti touləŋ hap tÿy·juv. — Sol! Sava sol lavì.* Dieses Flugzeug kommt hierher. — Wahrlich, Sava hat wahr gesprochen | (VNGy IV S. 364) T *jūmən përtəm kütəm pū pã·təm nõu ã·sən? — kërt, ãm ã·səm.* Sicherlich bist du der unserem Vater verkaufte Verbannter-Sohn. — Wahrlich, ich bin es.

Die bejahenden Partikeln lauten folgendermassen: im Nordwogulischen *sól* 'wahrlich', *jā* 'na', *ul* 'übrigens', an der Konda und Tavda sind es die Interjektionen *òà*, *ē*, *stə*, *ätχ*, deren Bedeutung recht unklar ist und die ungefähr mit 'sieh, he, aha' zu übersetzen sind, an der Tavda auch *kërt* 'wirklich'. Im Nordostjakischen haben wir *jena*, *aχa*, im Süden *cóida*.

In den erwähnten Beispielen gehören Interjektion und Partikel nicht organisch zur Antwort selbst, sie sind auch an sich keine Bejahung, sondern sie verlangen eine Vervollständigung. Eine Partikel oder Interjektion kann die positive Antwort nicht ersetzen, sie intensiviert sie nur, spielt eine Nebenrolle darin und kann ohne Nachteil wegbleiben.

Das Unwesentliche und Unorganische einer Partikel oder

Interjektion kommt auch in folgendem Umstand zum Ausdruck. Ein merkwürdiger Antworttyp lässt in den obugrischen Sprachen eine bejahende Antwort mit einer verneinenden Partikel beginnen (in einem Fall enden). Von neun derartigen Antworten erfolgen vier auf eine Frage oder Mitteilung, worin zwei Möglichkeiten genannt sind.

wog. (VNGy I S. 136) N *manä nē kwonä kwālunḱwä, manä žum kwālunḱwä?* — *ālim . . . nē kwon ross kwāli, žum jun ross āli.* Soll die Frau hinausgehen oder soll der Mann hinausgehen? — Nein, die Frau soll hinausgehen, der Mann soll zu Hause bleiben. | (KÁLMÁN Manuskri.) Ob *minəḱe man āli?* — *āli, minəḱm.* [Soll ich] gehen oder [soll ich] nicht gehen? — Nein, ich gehe. | (WVd II, S. 650) K *āšəntaxtānkə, mənən óá't āšəntaxtānkə, βəl mənən!* — *ta mə, om məna m.* Wenn du dir vertraust, (so) geh, wenn du dir nicht vertraust, (so) geh nicht! — Nein, ich gehe.

ostj. (ÉONyt S. 12) N *nalualtsam-žoi žodž, nōmən lajdž, pəm ār, mola iln žoidž pəm ār?* — *andəm! iln žoidž pəm ār.* Pfeil-Spanmann, gibt es mehr aufrecht stehendes Gras oder gibt es mehr liegendes Gras? — Nein, liegendes Gras gibt es mehr.

In diesen Antworten ist die verneinende Partikel psychologisch gut verständlich. Der Antwortende verneint mittels der negativen Partikel die eine Möglichkeit und bejaht im folgenden Teil der Antwort die andere.

Eine solche Antwort kann jedoch auch dann verwendet werden, wenn die Frage keine zweite Möglichkeit bietet: wog. (WVd IV S. 40) So *āyivəu, ṛs βópatēyən?* — *ālim, āž, tā:patēln!* Mägdlein, strebst du noch (danach)? — Nein, Vater, lass mich hinab! | (WVd II S. 400—401) KU *žōnt pəžə'žə nəy áo't tə nót'sən?* — *áolinār, am nótām . . .* KM *žōnt pəžə'tžə nəy óá't tə nót'sən?* — *óálinār, om nótām.* Würdest du nicht helfen, die Kriegerschar totzuschossen? — Nichts, ich helfe. | (S. 498—501) KU *mät səsməšp, məo'lməšp áo'tlə pōnìn?* — *áolinār, nótəβ.* KM *mät səsmə'sšp, mə'ylmə'sšp óá't tə pōnìnə?* — *óálinār, nótəβ.* Würdet ihr (uns) nicht irgendeine Rückenstütze, Bruststütze geben? — Ach, nichts, wir helfen (euch). | (S. 784) K *mənžə kōäržə?* — *mənžə kōäržə, óáti.* Muss man

gehen? — Man muss gehen, [nein.] | (Man mojtanuv S. 8) *Ja, teham, vos tinaleln!* — *Atiη, tinalilum-ke, tinalilum.* Nun, mein Freund, verkaufe es (mir)! — Nein, wenn ich es verkaufe, verkaufe ich es.

Die verneinende Partikel in den obenstehenden Antworten weist auf einen anderen Nebengedanken hin. Bei der ersten bedeutet die verneinende Partikel, dass die Bärin, die Tochter von Numi-Toorum, gegen den Willen des Vaters zur Erde will. Im zweiten und dritten Satz wird um Hilfe gegen den angreifenden Feind gebeten. Die verneinende Partikel kann z.B. bedeuten: traure nicht, es ist nicht schlimm, wir werden schon helfen. Das in der vorletzten Antwort am Schluss stehende *ǰāti* drückt vielleicht etwas derartiges aus: Wir müssen gehen. Es hat keinen Zweck mehr, hier zu sein.

In der Erläuterung der Texte wird nirgends, weder bei Munkácsi noch bei Kannisto, erwähnt, dass es sich hier vielleicht um einen Einfluss des russ. *ну́жно* handeln kann, das ja in der Umgangssprache als Antwort häufig verwendet wird. *Ну́жно* 'es macht nichts' würde aber nur für die drei Beispiele von der Konda gut passen.

2. Die zweite Gruppe bilden jene Fälle, wo die Frage in der Antwort wiederholt wird (R = Q). Hier ändert sich natürlich die Person: wenn Subjekt und Prädikat der Frage in der zweiten Person stehen, tritt in der Antwort die erste Person auf und umgekehrt. Handelt es sich um die dritte Person, kann die Frage in der Antwort unverändert wiederholt werden. Das Schema ist also:

a. (S₁P₁)[?] — S₂P₂ b. (S₂P₂)[?] — S₁P₁ c. (S₃P₃)[?] — S₃P₃

Das betrifft natürlich nur den Singular.

Obleich diese Gruppe die grösste ist, — 68 Beispiele bzw. 25 % des ganzen Materials gehören dazu — hat doch in keinem Fall die Frage eine negative Form.

Beispiele:

a. wog. (Man mojtanuv S. 6) So *Ekva piyriš, jun oleyin?* — *Am jun oleyum.* Neffchen der Alten, bist du zu Hause? — Ich bin zu Hause; (ebenda S. 25) *Aman sol ás óssum?* — *Sol ás óssøn.* *Ašin ti As-otern alves.* Hatte ich wirklich einen Vater?

— Du hattest wirklich einen Vater. Dein Vater wurde vom Obfürsten getötet; (Vitja Malejev S. 172) *Нанг май, Малеев, Шишкин юрт-а? — Шишкин юрт.* Bist du, Malejev, Schischkins Freund? — (Ja,) Schischkins Freund; (ebenda S. 16) *Тум алам нилит касс-а — Тум нилит класс.* Ist hier die vierte Klasse? — (Ja,) hier (ist) die vierte Klasse; (WVd VI S. 119—120 fünfmal, 120—21 dreimal) *LO nāη sōl ḡōr ḡ's(s)ḡ? — sōl ḡōr ḡs^um.* Bist du wirklich stark? — Ich bin wirklich stark | (ebenda II S. 230—31) *KU nā·γ mā·n? — om mā̄m, KM nā·γ mē·n? — om mēm.* Deine Erde? — Meine Erde; (S. 30) *KM ḡḡkḡγ šōrnāγ, ḡḡn ḡlīmā? — ḡḡn ḡlīmā.* Ösch (und) Šörn, seid ihr zu Hause? — Wir sind zu Hause; (S. 240—41) *KU ḡḡpḡḡḡ ḡā·lāḡn? — ḡḡpḡḡḡ om ḡā·lām, KM ḡpḡḡḡ ḡḡlām? — ḡpḡḡḡ om ḡḡlām.* Suchst du (mein) Verderben? — Ich suche (dein) Verderben, (S. 404—405) *KU nāγ le·lāḡ? — ām lelāḡ, KM nāγ le·lāḡnā? — om lelāḡnā.* Bist du am Leben? — Ich bin am Leben | (III S. 185) *T enām erē·š ε(šā·l) ḡān·šā·ntān? — ḡān·šā·ntām ε(šā·l), εl·βn ḡā·l.* Sagst du mir vielleicht den Tod vorher? (Weisst du mir vielleicht den Tod?) — Ich sage den Tod vorher, du wirst getötet; (VNGy IV S. 364) *nu·ḡḡḡ ḡi·sān? — ā·māḡ ḡi·sām.* Bist du allein gekommen? — Ich bin allein gekommen || ostj. (AHLQV. 4) *N jena pēla vantsen? — jena vantsem.* Sahst du ihn wirklich? — Ich sah ihn wahrhaftig; (OVE I S. 104) *mā sōrḡeḡ oḡi ḡirem nin lēlāpsəlḡ? — sōrḡeḡ oḡi ḡir lēlāpsēmḡ.* Habt ihr meinen Goldgeldsack gestohlen? — Wir stahlen den Geldsack.

c. wog. (VNGy IV S. 172) *N masḡatim? ālī? — masḡatim ālī.* Ist er angezogen? Nicht? — Er ist angezogen | (S. 380) *K khot ḡit·ḡḡḡlām, ām nārīlām? — khot ḡḡḡlām . . .* Hole ich ihn ein, oder bemühe ich mich umsonst um ihn? — Du wirst ihn irgendwo einholen; (WVd II S. 232—33) *KU āḡāḡḡḡpḡḡḡāḡn kḡāḡḡḡ lā ḡot kḡāḡḡḡ? — kḡāḡḡḡ min āḡāḡḡḡpḡḡḡāḡm, KM ḡāγḡānpḡḡḡān kḡāḡḡḡ lā ḡā·t kḡāḡḡḡ? — kḡāḡḡḡ m^ēn ḡāγḡāmpḡḡḡāḡm.* Sind deine Jungen (dir) nötig, oder sind sie (dir) nicht nötig? — Unsere Jungen sind (uns) nötig; (S. 652) *KM kḡāt ḡā·tl ḡlḡḡḡḡḡ pḡmtīmān, āmnā nārīmān? — kḡāt ḡā·tl pḡmtīmān.* Beginnen wir mit (blosser) Hand zu kämpfen oder was tun wir? — Beginnen wir mit (blosser) Hand . . . | (III

S. 159) T *meβl̄n̄n̄ ant̄ām ā·k?* — *em āβ̄ÿ·m meβl̄n̄m neÿ·n . . .*
 Gibst du sie, oder nicht? — Ich gebe dir meine Tochter; (S. 167,
 169, 171) *neÿ·r̄āβ̄ tat̄ō·s ant̄ām ā·k?* — *tat̄ē·m ā.α.* Ist die Kai-
 serstochter gebracht oder nicht? — Sie ist gebracht || ostj.
 (OVE I S. 159) N *χoti jēt̄t̄s̄s̄en muj̄ ant̄ÿm?* — *mā in jēt̄t̄s̄s̄em.*
 — Bist du etwa fertig oder nicht? — Ich bin nun fertig; (ÉONyt
 S. 93—94) *χod̄i, lid̄at kim-t̄ül̄n̄, mola īoγo-lan̄l̄m?* — *īoγo*
lan̄à! — Wie, holst du das Essen heraus oder soll ich hinein-
 gehn? — Komm herein! | (IO II S. 2—3) S *An sevrant̄teu, ada*
at j̄ēved̄it̄teu? — *at j̄ēved̄it̄teu!* Schlagen wir uns (mit den Schwer-
 tern) oder schießen wir (Pfeile ab)? — Lasset uns schießen!
 (S. 106—107) *tam vōc̄etna ūrt ūtt-ta, metta xon ūtt?* — *xon ūtt.*
 Lebt in dieser Stadt ein Held oder ein König? — Ein König
 lebt (hier); (S. 124—25 dreimal und 126—27) *at sevrant̄temen-na,*
metta at poxtant̄temen? — *at sevrant̄temen!* Werden wir uns
 schlagen oder uns stossen? — Schlagen wir uns!

d. wog. So (Man mojtanuv S. 11) *Ja, tinaleln̄ ap̄iγ!* — *Ja,*
kit̄ luv maȳos tinalilum. Nun, Neffe, verkaufe es! — Nun, ich
 verkaufe es für zwei Pferde; (ebenda S. 15) *Naγ os toteln!* —
Am totilum. Bring es auch mit! — Ich bringe es mit | (WVd III
 S. 170 zweimal) T *leÿ·n, što k̄āt̄p̄eγ̄k̄ap̄ es̄re·il em̄ān̄ el̄ÿ·s*
eri·t̄š̄āk̄al! — *leβ̄ē·m, što neÿ·n̄ el̄ÿ·s.* Sage, dass ich den sechs-
 köpfigen Teufel mit der Stange erschlagen habe! — Ich sage,
 dass du ihn erschlagen hast || ostj. (ÉONyt S. 24) N *imi*
koÿ̄m̄ada p̄illa, n̄eγ̄ n̄aur̄em̄at̄ p̄ūād̄i, laūād̄i : tal̄ īil! — *muγ̄*
sv̄γà p̄ulu. Wenn die Frau zu zaubern anfängt, heulet ihr
 Kinder, saget: der Feind kommt! — Wir werden schon heulen.

Es ist mitunter schwer, diese Gruppe von der folgenden zu
 trennen, denn die Antwort auf eine kurze Frage kann auch
 bei der Wiederholung der Frage nur ein Wort umfassen:

a. wog. (VNGy II S. 115 zweimal) N *ap̄ikw̄a joχtas̄en?* —
joχtas̄em. Neffchen, bist du gekommen? — Ich bin gekommen;
 (IV S. 172) *j̄āt̄ä, āj̄ilm̄atw̄as?* — *āj̄iw̄as.* Hörst du, ist er ein-
 geschlafen? — Er ist eingeschlafen; (WVd I S. 133, 134, 135,
 137 zweimal, 140) So *ā·nt̄β̄ölt̄ÿB, ã·l̄ēγ̄ān?* — *ã·l̄ēγ̄m.* Bist du da,
 Hornschaber? — (Ja,) ich bin da; (S. 137 zweimal, 139, 140,
 141) *ā·nt̄β̄ölt̄p̄^αn̄ sa·γ̄β̄ataβ̄es?* — *sa·γ̄β̄ataβ̄es.* Ist dein Horn-
 schaber zerbrochen? — (Ja,) er ist zerbrochen; (S. 138) *ānt̄*

βόλτῶν χόιβες? — *χόιβες*. Hat es deinen Hornschaber getroffen? — (Ja,) es hat ihn getroffen; (S. 138, 139 zweimal) *ἄντιβόλτῶν?* — *ἄντιβόλτῶν*. Bist du da, Hornschaber? — (Ja,) ich bin da, ich Ärmster; (III S. 42) LO *εἰς βάρπυρξ, ἰὸ χιτῶσιν?* — *ἰὸ χιτῶσιν*. Neffchen der Alten, bist du gekommen? — (Ja,) ich bin gekommen; (KÁLMÁN Manusk.) Ob *πύγκη, νάρη?* — *αἰ*. Söhnchen, bist du (es)? — Ich bin (es) | (WVd I S. 182–83) KU *χοντίλῶσλῶν?* — *χοντίλῶσλῶν*, KM *κοντίλῶσλῶν?* — *κοντίλῶσλῶν*. Hast du ihn gefunden? — Ich habe ihn gefunden; (II S. 384–85) KU *ἄρι, ἄριλῶν?* — *ἄριλῶν*, KM *ἄρι, ἄριλῶν?* — *ἄριλῶν*. Junge, wartest du auf ihn? — Ich warte auf ihn; (S. 496–97) KU *λελῶν?* — *λελῶν*, KM *λελῶν?* — *λελῶν*. (Bist du) lebendig? — (Ja, ich bin) lebendig; (V S. 123) KM *ναβῆιπ?* *ἄτῶν?* — *ἄτῶν*, *ἄτῶν*, *ἄτῶν!* Wie schmeckt es? (Ist die Grütze) süß? — (Ja, sie ist) süß, süß, süß!

d. wog. So (Mańsi mojt S. 5) *Ureln!* — *Urillum*. Wache! — Ich wache | (VNGy IV S. 349) T *ἡῶ . . . ἡν ἀμᾶλτῶν, κῆρῶν πῶνῶρ ἡλῶ ἀμᾶρ ἡλῶ; τοχ ἄ λᾶσκῶν, ἀμ ἡῶνμῖ ἡ ἡτῶ μῶνῶλῶν*. — *ἔ, λᾶκῶν . . . λᾶκῶν: ἡῶν ἡλῶ*. Du sollst zu Hause erzählen, dass ich die dreiköpfige Schlange getötet habe; wenn du es nicht so sagen werdest, werde ich dich jetzt im Wasser ertränken. — Ja, ich werde es sagen, so werde ich sagen, dass du sie getötet hast.

Meiner Auffassung nach ist die Wiederholung der Frage die primitivste und ursprünglichste Art des Antwortens. Die anderen Formen haben sich daraus entwickelt.

3. Eine sehr übliche und für die finnisch-ugrischen Sprachen typische Art des Antwortens ist die Wiederholung des am stärksten betonten Wortes der Frage, gewöhnlich des Verbums. Das Verb wird wiederholt:

a. wog. (VNGy I S. 26) N *ἡμᾶσᾶκῶ ἡλῶν?* — *ἡλῶν*. Bist du wohl gefahren? — Ich bin (wohl) gefahren; (II S. 9) *ἡαυραμᾶ! πῶσῶν-τᾶῖλ ἡλῶν?* — *ἡλῶν*. Kinder, seid ihr gut gefahren? — Wir sind (so) gefahren; (IV S. 172) *ἡῶντῶ ἡῶσῖ?* — *ἡῶσῖ*. Hat er ein Panzerhemd? — Er hat (es); (WVd III S. 20) LO *πῶῶῶῶ, ῶῶῶῶ πῶσᾶῖλ ὄῶῶῶλᾶν-ᾶ?* — *ὄῶῶῶλᾶμῶν*. Habt ihr eure Rentierherde (und) eure Habe in Verwahrung? — (Ja,) wir haben; (S. 45) *κῖβρ ὄῶῶῶῶν?* — *ὄῶῶῶῶν*. Hast du ein Ge-

fäss? — (Ja,) ich habe (eins); (Man mojtanuv S. 29) *Maŋkrla hontjylaslən?* — *Hontjylaslum*. Hast du die Eule gefunden? — (Ja,) ich habe sie gefunden | (WVd I S. 152) *P neγ men nēr šaŋckχ, ɣəkəmauščχ, nureγn?* — *nureγm*. Hast du denn Lust, Nüsse zu beissen, mein Onkel? — Ich habe Lust; (S. 153) *neγ, ɣəkəmauščχ, t'eχ nureγn?* — *nureγm*. Hast du Lust, mein Onkel, zu essen? — Ich habe Lust | (II S. 230—31, 302—303, 424—25) *KU āpī, ḡānəm tə ālilŋ?* — *āliləm*, *KM āpī, ḡānəm təγ-ālilŋ?* — *āliləm*. Junge, tötest du mich nun? — Ich töte dich; (S. 236—37) *KU iγpōβāúš βḡārimən?* — *βḡārimən*, *KM iγpōβāúš βḡārimən?* — *βḡārimən*. Werden wir Brüder? — (Ja, das) werden wir; (III S. 60—61 und 62—65) *KU əŋkšəmərtāəβtāmən tā'təφs?* — *tā'təφs*, *KM əŋkšəmərtāəβtāmən tā'təβəs?* — *tā'təφs*. Wurde unser Harzklumpenfeuer weggebracht? — Es wurde weggebracht; (S. 100—101) *KU nī'lχ-tāmχw-lpāəort, ḡāəmpkḡāolγt, χūlmsānt, kərliχnəl βḡāəram pārst sḡmərḡākφt χōnti iāt βōβγənəβ?* — *βōβγənəβ*, *KM nī-lkš-tām χw-lpḡärt, ḡāmpkḡāolγt, χwłmsəny't, kərliχnəl βḡāəram pārsəšt sḡmərḡākφt kōnti iāt βotəγənəβ?* — *βotəγənəβ*. Sollen wir das schleimige Fischbrett, die Hundestricke, die (birkenrindenen) Aschenschalen, die aus Eisennägeln gemachten Eisenstangen (und) den Barschrogen als Kriegsheer mitrufen? — Wir rufen sie | (VNGy IV S. 358 zweimal) *T tārə-ŋ-pū, it-vulən əmənni jortəw?* — *vuləm, jājin tām*. Bärensohn, nimmst du mich mit als Gefährten? — Ich nehme dich, komm nun! (S. 364) *šāune pi-sən kəjtu-tlən!* — *kəjtu-tlēm*. Bist du gesund (läufst du gesund herum)? — (Ja,) ich bin (ich laufe herum) | (AHLQv. MSFOu VII S. 131) *Taile ronluxr?* — *Tai*. Ist's bequem zu sitzen? — Ja (es ist bequem) || ostj. (AHLQv. S. 10) *X nīn līlən?* — *alt līlmen, sāmlamen rarlaten*. Ihr esset? — Darum essen wir, (weil) unsere Herzen verlangen; (ÉONyt S. 97) *pām-tagar-tōrbi χoi ollən?* — *olləm*. Bist du der Mann mit der Grasbinsenmütze? — Ich bin es; (S. 102) *χodī, χātna nēŋχo ol?* — *ol*. Wieso, gibt es einen Mensch im Haus? — Es gibt; (S. 108) *si iāzəŋəm χōl'sən?* — *χōl'səm*. Hast du diese meine Rede gehört? — Ich habe sie gehört; (S. 157) *χodī, igən seυəl seυsən?* — *seυsəm*. Wieso, hast du deinem Mann einen Zopf gezöpft? — Ich habe gezöpft | (IO II S. 128—29) *S mant*

nêna veden-na? — *vedem*. Wirst du mich zur Frau nehmen? — Ich nehme dich.

b. wog. (WVd I S. 89) P *qâk^umîêk*, *met mutrà a't là kaš(š)n?* — *kašš^m*. Meine Tante, weisst du nicht irgendein Zauberstück? — Ich weiss (eins) | (S. 125) KM *om . . . kbän a't àipàm li?* — *nei . . . àipàn*. Werde ich nicht frei? — Du wirst frei werden.

c. wog. (Man mojtanuv S. 9) So *Kon-alilamen*, *man juv-saltsimen?* — *Juv-saltsimen*. Töten wir ihn draussen, oder gehen wir hinein? — Wir gehen hinein.

d. wog. (Man mojtanuv S. 5) *Jomašakve poseln!* — *Am poseyum*, *am mis posun^{kve} haseyum*. Treib sie gut! — Ich treibe sie, ich verstehe Kühe zu treiben | (WVd I S. 128) T *nò kōštî-β i(i)n!* *enàm — i(i)lèm*. Nun komm zu mir zu Gast! — (Ja,) ich komme || ostj. (ÉONyt S. 165) *mà xožəm òlà! nōnèn i(i)χ iugànñi twilèm*. — *malaⁱ ādəm. olləm*. Bleib bei mir, ich werde dich wie meinen Sohn halten. — Warum (wäre dies) schlecht. Ich bleibe.

f. wog. (VNGy IV S. 347) T *šinpâ-lu sū-sken*, *ām nōun nu-η-kārt:ləm*. — *su-wēm, kārtan nuη!* Wenn du zu Sinpal wirst, werde ich dich heraufziehen. — Ich werde es, zieh mich hinauf! || ostj. (AHLQV. S. 5) N *neñ tada ula, ma loñlem*. — *loñta loña!* Du sollst hier bleiben, ich gehe hinein. — Geh, wenn du gehst! | (IO II S. 104—105) S. *man xo^{tat} jāxtam, xun unta ei xōt lōtna omištam?* — *jānxa, xova at menà!* Ich werde mal fortgehen, wie lange (bis wann) soll ich (noch) im engen Raume eines Hauses sitzen? — Geh, aber entferne dich nicht zu sehr!

Oft wird das Verb auch zweimal wiederholt:

a. wog. (WVd III S. 100—101) KU *χōntlaχtnmōāorāt tē-naxarn tōβli?* — *tōβli, tōβli*, KM *χōntlaχtnmōārāt tēnəka^{rn} tōβli?* — *tōβli, tōβli*. Reicht deine Speise für die Kriegszeit? — Sie reicht, sie reicht; (S. 106—107) KU *āōnəm i(i)q^{ri} βəyl^η?* — *βəyləm, βəyləm*, KM *ōānəm i(i)q^{ri} βəyl^{ln}?* — *βəyləm, βəyləm*. Nimmst du mich zur Gefährtin? — Ich nehme, nehme dich.

b. wog. (VNGy II S. 227) K *om ēkum, šōmə sakwələχšiškwə, khotə oāt khāñšilən?* — *khāñšiləm, khāñšiləm*. Liebe Elster, weisst du nicht, wo meine Frau steckt? — Ich weiss es, ich weiss es; (IV S. 380 dreimal) *vuj-añsuχ tī^γ oāt jāləs?* — *jələs, jāləs*. Ging hier kein »Tiergreis« vorüber? — Er ging, er ging.

d. wog. (IV S. 375) *nān loättän: kiske-ākinš lo-voānt voānəp-ti-wə!* — *loätti-wə, loätti-wə!* Ihr sollt sagen: wir treiben das Gestüt des Onkels der Katze! — Wir werden (so) sagen, wir werden (so) sagen.

Vom Standpunkt der ungarischen Sprache ist die folgende Antwort sehr interessant: (WVd I S. 83) *LO am pältym xiβ-βən?* — *am minèym.* Kommst du zu mir (mich heiraten)? — Ich komme.

Auch der folgende Fall erinnert an eine ungarische Art der Antwort: (WVd II S. 408—409) *KU näy pälən χβās̄ ōln mänt äo't χəliläöslən?* — *ām χəliläχφ χəliläöli-ləm χβās̄,* *KM näy pälən k̄u.ä.žtəl ōlən mən(ł äo't k̄əlilöälsən?* — *am k̄əliläχu k̄əlilöäli-ləm k̄u.ä.z.* Hast du während der langen Lebenszeit deiner Ohren nicht gehört? — Hören habe ich es wohl gehört. Vgl. hierzu ung. *hallani hallottam.*

Und hier noch einige Beispiele von Fällen, wo nicht das Verbum wiederholt wird: wog. (VNGy II S. 24) *N akim-ājkä nan?* — *am.* Bist du mein Onkel? — Ich (bin); (ebenda) *jäy'-āyi nan?* — *am.* Bist du meine Schwester? — Ich (bin); (WVd VI S. 132) *LO nān ūlā māys xi'sən?* — *ūlā māys.* Bist du gekommen um Feuer zu holen? — Um Feuer zu holen | (III S. 100 101) — *KU täñkər, näy kəxrən läšt?* — *ām läšt,* *KM täñkər, näy kəxrən läžt?* — *am läžt.* Maus, ist dein Bauch satt? — Mein (Bauch) ist satt || ostj. (ÉONyt S. 100) *N nən, xodž, lilən?* — *lilən.* Wie, bist du lebendig? — Lebendig.

Hierher gehört auch ein Fall, wo nicht das gleiche Verbum wiederholt wird. Es handelt sich um das wogulische Verbum 'habeo', dem in der Antwort 'sum' entspricht: (WVd I, 81) *LO širäi öñši?* — *ōli.* Hat er ein Schwert? — Ja ('es ist'). Es muss jedoch bemerkt werden, dass eine solche Antwort die Ausnahme bildet. In mehreren vorhandenen Belegen wird das Verbum 'habeo' wiederholt.

Auch im Wogulischen gibt es Verbalpräfixe wie im Ungarischen, doch verhalten sie sich in den Antworten ganz anders als im Ungarischen. Bei einer kurzen Antwort bleibt im Ungarischen das Verbum weg, während das Präfix das gesamte Zeitwort ersetzt. Im Wogulischen wiederum wird gewöhnlich das Präfix in der Antwort weggelassen:

a. wog. (Man mojtanuv S. 38—39) *Kaņkən ojkan jot-oli?* —

Oli. Ist dein Onkel mit dir? — Er ist | (WVd II S. 406—407) KU *näy ää_oskän ialä_oislän?* — *älsläm*, KM *näy ää_oskän iä_oä_oislän?* — *älsläm*. Hast du den Teufel getötet? — Ich habe ihn getötet; (III S. 58—59) KU *pä_ori päl tä_oislän?* — *tä_oislö_o*, KM *pä_ori päl tä_oislän?* — *tä_oislö_o*. Habt ihr ihn denn auch zurückgebracht? — Wir haben ihn (zurück)gebracht.

d. wog. (II S. 278—79) KU *mə_onn e!_o*! — *mə_onäm*, *mə_onäm!* KM *mə_onə_on ə!_o*! — *mə_onäm*, *mə_onäm!* Geh weg! — Ich gehe, ich gehe!

e. wog. (S. 650) KM *iä_oä_oislä_onk*, *iä_oä_ollä_on*, *šjār_oγrs_olä_onkät*, *ältä_oätälä_on!* — *tä_oätälö_o*. Wenn ihr mich tötet, (so) tötet mich, wenn ihr euch meiner erbarmt, (so) lasst mich frei! — Wir lassen dich frei.

Diese Gruppe ist die zweitgrösste und umfasst 57 Beispiele bzw. 21 %. Die vorhergehende und diese Art bilden gemeinsam 46 % des Materials.

4. Ein sehr beliebter Typus ist im Obugrischen eine formal verneinende Gegenfrage oder eine von gegensätzlicher Bedeutung, die jedoch einen positiven Sinn hat. Natürlich ist diese Art auch in anderen Sprachen, nicht nur in den finnisch-ugrischen bekannt.

Mir stand keine Statistik von anderen Sprachen zur Verfügung, doch ist kaum zu glauben, dass diese Art in den europäischen Sprachen ebenso häufig verwendet wird wie im Obugrischen, wo jede fünfte Antwort, 20 %, zu dieser Gruppe gehört (52 Beispiele):

a. wog. (VNGy I S. 25) N *χätəl am totililəm sar!* — *naη mat-namiη jāmäsäkw totile_oin?* — *am man tül_osiη totililəm? akw_otoz jāmäsäkw totililəm*. Ich möchte die Sonne tragen! — Wirst du sie wohl gut tragen? — Warum soll ich sie schlecht tragen?! Ich werde sie ebenso gut tragen wie du; (II S. 117) *mirsusnə-χum naη ta!* — *ās ul am?!* Bist du der die Welt beschauende Mann? — Wie sollte ich es nicht sein? (III S. 117) *äyikwə*, *ās voräte_oin?* — *taw χum ul voräte_oim?!* Töchterchen, forderst du noch etwas von mir? — Wie sollte ich nicht fordern?! (IV S. 332—33) *kuńər*, *naη joχtäsən?* — *mētəlaχtäsəm*, *χumlə at joχte_oim?!* Bist du, du Armer, gekommen? — Ich habe mich verdingt, wie sollte ich nicht kommen?! (S. 340—41)

ti nē xańsílən? — *amki nēm ul xańsíləm?!* Kennst du diese Frau? — Wieso sollte ich meine eigene Frau nicht kennen?! (S. 341) *nan ās ti xańsílən?* — *amki xumim ul xańsíləm?* Und du, kennst du diesen Mann? — Wie sollte ich meinen eigenen Mann nicht kennen?! — (WVd V S. 103) So *mēn iǝtmēn minēɣn?* — *ós xum?!* *mīnēym.* Gehst du mit uns? — Nun wie denn?! Ich gehe (mit); (S. 113) LO *ti māann . . . matʳ ū·i^kzul ō·ńśi?* — *mańriǰ ātīm!* *ōli.* Gibt es auf diesem euren Land . . . irgendwelche Tiere? — Wie sollte es keine geben! (Ja,) es gibt; (VI S. 187) *pēr^kssalaxtən(ε) ū·l kós pēr^kssalaxtǝh, βāɣn iǝǝti?* — *βāɣβ atke iǝǝtǝnyβ, ^kxūn pēr^kssalaxtnyβyβ?!* Was das Überfallen betrifft, mögt ihr es ja wohl tun, (aber) reicht eure Kraft aus? — Wenn unsere Kraft nicht ausreichte, wie sollten wir (euch dann) überfallen?! (Man mojtanuv S. 42) N *Aman ań rovi, ti joralah^tuńke moś?* — *Manriǰ at rovi, joralah^teken.* Ziemt es sich jetzt vielleicht stolz zu sein? — Warum sollte es sich nicht ziemen, sei stolz | (WVd V 179 mehrmals) P *mēn^r el^sn?* — *a·m àt ell^m iǝǝ k·n ēēli?!* Hast du etwas gefangen? — (Wenn) ich nichts fange, wer fängt dann (etwas)?! | (II S. 380—81) KU *ān taχ āāonəm ial t(ə) ā·lilŋ?* — *as β·l ālāləm, KM ān tāk āānəm iā·a təɣ·ā·li·ln?* — *as β·l ā·lā·lām?* Jetzt wirst du mich wohl dann töten? — Sollte ich dich dann nicht töten? (S. 388—89) KU *āāonəm ial pəl t(ə) pǝnālən, i·al pəl t pǝ·tālŋ?* — *es β·l pǝnāləm, pǝ·tāləm, KM āānəm iā·a pəl t pǝnāl·ln, iā·a pəl t pǝ·tāl·ln?* — *as β·l pǝnāləm, pǝ·tāləm?* Legst du mich nun unter (dich), fällst du mich nun unter (dich)? — Sollte ich denn nicht legen, fallen? (III S. 74—75) KO *pū·ln pān·sǝi?* — *nāɣ mənəmənšt pǝāināt, kuml·ō·t pān·sǝi?!* Wird dein Kessel gar? — Er hat seit deinem Fortgehen gekocht, wie sollte er nicht gar sein? (S. 106—107) KU *a·m ā·prɣəmⁿə xǝ·mǝiā·on?* — *kə·sp xǝ·tp xǝ·mⁿə k·k à·ot xǝ·mǝiā·m?!* KM *a·m ā·prɣəmⁿə k·omǝi·a·n?* — *kə·s(sp) k·ot(tp) k·omⁿə k·om^o·t ō·t k·omǝi·a·m?!* Verheiratest du dich mit meinem Neffen? — Wie würde ich mich nicht mit einem jagenden (und) findenden Mann verheiraten?! (VI S. 122—23 viermal, 124—25 fünfmal) KU *sò·i, βāā·oŋ ōsən?* *βāā·oŋ à·t ōlsəm pəl nā·rsəm, KM sò·i βǝāŋ ōsən?* — *βǝāŋ ō·t ōsəm pəl, nā·rsəm?* Bist du wirklich stark? — Wenn ich nicht stark bin, was bin ich (denn)? || ostj. (AHLQV.

S. 7) *N eri tailen?* — *malai ant tailem; kat eri tailem.* — Hast du Töchter? — Warum habe ich nicht (warum sollte ich nicht haben); ich habe zwei Töchter; (OH II S. 65—67) *šāb(ə)rəŋən luḡti uāḡ ubèn igi xožà iāžtənpà muḡ'l ādəm?* — *ižḡè, mà-pà mǎnti xoḡi àlt mǎnləm!* Wäre dein Gehen vielleicht schlecht zu deinem alten, mit *šānər* wie Vogel singenden Schwiegervater? — Brüderlein, wie würde ich nicht gehen! (III S. 148—40 und 152—53) *ma jogotti lungteng kattlen uillen ma jel pemǎn kunyt jogotten?* — *nāng jastem morting kattlen lungetmǎn schi täilem alt jogtlem.* Weisst ja auch die für meine Ankunft berechneten Tage wie du mir entgegen kommst? — Deine von dir angesagten bemessenen Tage habe ich gezählt, wie sollte ich nicht kommen? | (IO II S. 172—73) *jixpoxtan vedem vər šat uden-na?* — *ei under ómseḡ jixpogenetam šat kak iḡdam?* Dass dir die Brüder getötet sind, tut dir das leid? — Wie sollen mir meine Brüder, die in demselben Mutterleibe gelegen haben, nicht leid tun? (S. 126—27) *Nuḡ iga, man adan nǎnat sēmḡna vėrdem-na, mant nǎm-túrḡm xujan jḡna jux tupteta omat táidan-a?* — *fisir vər vėrden-na nuḡat kak ent juxtuptetem.* Du Alter, wenn ich euch sehend mache, bist du im Stande mich zu den Männergewässern der oberen Welt bringen? — Wenn du solch' eine That vollführst, wie sollte ich dich nicht (dahin) bringen.

b. wog. (Man mojtanuv S. 41) *Aman tur-at-jalijen?* — *Mat kol-ke oli, man manriḡ at jalev.* Geht ihr nicht dorthin? — Mag es ein Haus welcher Art immer sein, warum sollten wir nicht dorthin gehen | (WVd I S. 86, 87—88) *P ḡǎk^umḡēk, tḡēḡá jaxpuḡnǎ nutrá a't la kaḡšəḡm?* — *kum a't kaḡšəḡm!* Meine Tante, weisst du nicht ein Zauberkunststück, um ihn zu fangen? — Wie sollte ich nicht wissen?! || ostj. (ÉONyt S. 138) *àzi, louəḡ oxpi ón sòχ ḡèlləmən-ki, svḡà mḡχti ant liləmən?* — *tǎm xoḡ't xüləm xoḡ luḡna mozanəm liləmən!* Väterchen, wenn wir dann einen Knochen-köpfigen grossen Stör fangen werden, werden wir ihn nicht gleich aufessen? — An diesem jämmerlichen Sommer, warum sollten wir ihn nicht essen!

c. wog. (WVd I. S. 30—31) *K tō-rəm po·jertskāt, kō·ǎlt k·olḡ*
ǎk_u tə māḡāmənnə i·χḡtīmən əmn ḡǎti? — *mǎt k_uǎ't mənəmūt*
māḡāmən? Var. *tō-rəm po·jertskāt, kōǎ·lt k·olḡ ḡ·kḡḡ tət mēḡǎ-*

männä xoxtimän ämm(ə) q̄ati? — *mät̄t k̄uāt̄t mənəm mät̄t mēyq̄mən?*
 Wenn Gott (es) gestattet, kommen wir am morgigen Tag auf diesen unseren nämlichen Platz, oder nicht? — Was, wohin sollte denn wohl unser Platz gehen? || ostj. (OH II S. 195—97, 232—35, 243) *N männlen mui ändom?* — *mäsejämke alt männlem?* Kommst oder nicht? — Wenn man mich hingegeben hat, wie würde ich nicht gehn? | (IO II S. 104—105) *S tav jisna janxidem táidan, metta jnda?* — *Kak en táidam! Tábet piš keu pákripna tott a sorñij-púnij man tavem.* Hast du ein längst zugerittenes Pferd, oder nicht? — Wie soll ich es nicht haben! Hinter sieben steinernen Mauern, da steht mein goldhaariges Ross.

d. wog. (VNGy I S. 9, 9—10, 10) *N lāwän: Tari-pēs-nimālā-sāw āsət, porsət ūreu!* — *xotəm ul lāweu: Tari-pēs-nimālā-sāw āsət, porsət ūreu?!* Saget, dass ihr die Schafe und Schweine des T. bewachtet! — Warum sollten wir nicht sagen, dass wir die Schafe und Schweine des T. bewachen?! (WVd III S. 34) So *nāñci tōtēln!* — *tōtēn ul kōz tōtilm . . .* Schaffe ihn selbst hin! — Wie sollte ich ihn nicht hinschaffen . . . | (S. 167—68 und 172) *T lējñ što esre il emān eljūs!* — *kāχ à lēβē m?!* Sage, dass ich den Teufel erschlagen habe! — Wie sollte ich (es) nicht sagen?! (Wie werde ich nicht sagen?!) || ostj. (OVE I S. 120) *Sy āsem xosa mōjlatijaxlēmān!* — *pā muj ātəm? jaxlēmān!* Gehen wir meinen Vater besuchen! — Warum denn nicht? (Was [ist] denn Schlechtes [dabei])? Gehen wir! (S. 136) *mqnəm jñš ūjätti tuwalñ!* — *jā muj ātən; tūlew jñš ūjätti.* Nehmt mich mit den Weg zu zeigen! Ja, warum denn nicht (Was [ist denn] da schlecht): wir nehmen dich mit, [uus] den Weg zu zeigen.

f. wog. (Man mojtanuv S. 28) *At rovi.* — *Manriy at rovi?!* *rovi!* Es ist nicht gestattet. — Warum ist es nicht gestattet?! es ist gestattet. || ostj. (OVE I S. 136) *Sy māxor loñaln muw wātman ēlāpən šmāslām* — *pā muj ātəm; muw wātman ēlāpən špsa.* Ich setze mich oben auf das Dach des Verdecks die Landschaft anzusehen. — Warum denn nicht; sitz (dort) oben, die Landschaft anzusehen.

5. Viel kleiner ist die Gruppe, wo die Worte des Fragenden nicht wiederholt werden (28 Fälle bzw. 10 %). Darin gibt es wiederum verschiedene Stufen. Vielleicht kann nur ein Wort

wiederholt werden (gewöhnlich das Verb), doch in einer ganz neuen Umgebung. Die Antwort ist bejahend, doch entwickelt sie den Gedanken gleichzeitig weiter, der Antwortende macht zusätzliche Angaben. Hierfür ein paar Beispiele:

a. wog. (WVd II S. 286—87) KU *áo·ńśχ_φ mā:tər χo·nts, ā·ls?* — *kit sōs sēls*, KM *á·ńśχ_u mǎ:tər k·o·nts, ā·ls?* — *kit sōs sēls*. Hat der Mann etwas gefunden (und) erlegt? — Er hat zwei Elentiere erbeutet; (S. 498—99) KU *mǎtsər mǎrχ·mǎt áś iəmts?* — *ám tǎtəm ial pəl álil·oβs*, KM *mǎtsər mǎrχ·mǎt āś iəmts?* — *om tǎtəm iǎa pəl ā·lil·oβs*. Ist irgendeine schwere Sache geschehen? — Mein Vater ist getötet worden; (S. 500—501) KU *śiškāt, mǎt sǎina mǎt iǎmsnə iǎsən?* — *nǎynǎn nǎiǎōlp òtəriǎōlpnə iǎsəm*; KM *śi·žkǎt mǎt sǎina mǎt iǎmsnə iǎsən?* — *nǎyn·á·n n·áǎiǎōlpLnə òtəriǎōlpnə iǎ·səm*. Lieber Junge, bist du wegen irgendeiner guten Sache gekommen? — Ich bin um Fürstinnenhilfe, Fürstenhilfe gekommen; (S. 652—53) KM *ǎǎnəm iǎa tǎγ āli·ln?* — *iǎlǎχ_u i kǎrəkən . . .* Tötetest du mich nun? — Du musst wohl getötet werden; (VI S. 124—25) KU *á· βit . . . sǎi βǎáōn ōsən?* — *á·mnǎnl iǎχtp k·o·n ōli?* KM *ā· βit . . . sǎi βǎáōn ōsən?* — *á·mnǎn iǎχtp k·o·n ōli?* He Wasser . . . bist du wirklich stark? — Wer ist da, der mir gleich kommt? || ostj. (ÉONyt S. 10) *nǎlǎltsam·χoi, nŋ iǎχtəm χǎdǎnn nēnχo uantta lillən?* — *nŋ tǎm mouǎnna χǎnǎdǎiǎman oldi nǎnχoi olmən!* Pfeilspar-Mann, willst du im Haus, wohin du ankommst, einen Menschen sehen? — Du bist ein auf deiner Erde geheim lebender Mann; (S. 93) *nŋ ittəm isi lida lillən tǎnǎ?* — *iǎ, muǎ lǎbǎtən?* Willst du vielleicht etwas essen? — Nun, was gibst du zu essen?

b. wog. (VNGy II S. 128—29) *nŋ ānəm jot at vi·lən?* — *akim-ās, minimēn!* Möchtest du mich mitnehmen? — Onkel, lass uns gehen! (IV S. 331—32) *mǎtǎlǎχtnə χum χottə at vǎʻən?* — *au χum am ti . . .* Kennst du nicht irgendjemanden, der zu mir als Diener käme? — Ich bin hier als ein solcher | (S. 382) K *omnanə oǎt khǎmijan?* — *tasnə ulǎəm*. Heiratest du mich? — Ich bin bereit dazu; (WVd I S. 123) KM *tan kβǎnoipǎn pōsǎn le aʻt iǎmtili?* — *áipǎt*. Kommt nicht die Zeit ihrer Befreiung? — Sie werden frei; (S. 125) *man . . . kβǎnǎiǎpǎn pōs·oβ aʻt iǎmti?* — *nan . . . áǎiǎpǎn*. Kommt nicht . . . die Zeit unserer

Befreiung? — Ihr . . . werdet frei werden; (II S. 36—37) KU $\chi\beta\acute{a}\cdot t\acute{e}m \acute{a}\acute{o}\cdot t r\acute{e}m\acute{l}l\acute{o}\beta?$ — $t\acute{a}\beta \beta\acute{\alpha}\acute{o}\cdot l \acute{\iota}\acute{o}\chi t\acute{t}\acute{a}\acute{o}l n\acute{a}r \acute{e}n\acute{s}\acute{i}?$! KM $k_{u}\acute{a}\cdot t\acute{e}m \acute{a}\acute{o}\cdot t r\acute{e}m\acute{l}l\acute{o}\beta?$ — $t\acute{a}\beta \beta\acute{\alpha}\acute{o}\cdot l \acute{\iota}\acute{o}\chi t\acute{t}\acute{a}\acute{o}l n\acute{a}r \acute{e}n\acute{s}\acute{i}$. Können wir ihn (wohl) nicht irgendwie in unsere Hände bekommen? — Was hat er (denn), was man nicht mit Stärke besiegen könnte?! (S. 40) KM $m\acute{o}\acute{a}\eta k t\acute{t}\beta\theta \acute{\iota}\acute{a}\acute{a}\acute{l}\chi_{u} k_{u}\acute{a}\cdot t\acute{e}m \beta\acute{\alpha}\acute{o}\chi_{u} k_{u}\acute{a}\cdot t\acute{e}m \acute{a}\acute{o}\cdot t \acute{s}\acute{ä}\cdot p\acute{t}\acute{i}?$ — $\acute{o}m t\acute{t}\beta\acute{a}\cdot m \acute{a}l\acute{n}l\acute{e}m \acute{\iota}\acute{a}\cdot s\acute{e}$. Passt es uns nicht irgendwie, ihn zu töten? — Ich würde ihn töten; (S. 286—87) KU $\beta\acute{\iota}\acute{s}\chi\acute{o}m\acute{m}\acute{a} \acute{\iota}al \acute{a}\acute{o}t \acute{o}\beta\acute{t}\acute{e}sl\acute{e}n?$ — $\acute{a}m \acute{a}n m\acute{a}nt l\acute{a}\acute{t}s\acute{e}m, n\acute{ä}y m\acute{i}\cdot n \acute{\iota}\acute{o}\chi t\acute{n}\acute{a}m\acute{e}n m\acute{a}\cdot s \acute{o}l\eta!$ KM $\beta\acute{\iota}\acute{s}\chi\acute{o}m\acute{m}\acute{a} \acute{\iota}\acute{a}\cdot s \acute{a}\acute{o}\cdot t \acute{o}\acute{a}\acute{a}\acute{t}\acute{e}sl\acute{e}n?$ — $\acute{o}m \acute{a}n m\acute{a}nt l\acute{a}\acute{t}s\acute{e}m, n\acute{ä}y m\acute{e}\acute{e}\cdot n \acute{\iota}\acute{o}\chi t\acute{n}\acute{a}m\acute{e}n m\acute{a}\cdot s \acute{o}l\eta!$ Hast du dem Jungen nicht gesagt, dass er warten soll? — Ich sagte eben, bleibe du da, bis wir kommen! (S. 288—89 und 298—99) KU $n\acute{ä}y m\acute{a}t s\acute{e}s m\acute{a}\cdot s\acute{p} m\acute{a}\cdot t m\acute{a}\acute{o}l m\acute{a}\cdot s\acute{p} \acute{a}\acute{o}\cdot t l\acute{e} p\acute{o}n\acute{a}\acute{o}n?$ — $\acute{a}\pi\acute{i}, m\acute{e}n\acute{e}n! \acute{\iota}\acute{\nu}\rho\acute{\alpha}\acute{a}\acute{o}l m\acute{o}\acute{a}\eta k \acute{\iota}\acute{\iota}\beta\theta$. KM $n\acute{ä}y m\acute{a}\cdot t s\acute{e}s m\acute{a}\cdot s\acute{p} m\acute{a}\cdot t m\acute{a}y\acute{l}m\acute{a}\cdot s\acute{c}p \acute{a}\acute{o}\cdot t l\acute{e} p\acute{o}n\acute{a}\acute{n}?$ — $\acute{a}\pi\acute{i}, m\acute{e}n\acute{e}n! \acute{\iota}\acute{\nu}\rho\acute{\alpha}\acute{a}\acute{o}l m\acute{o}\acute{a}\eta k \acute{\iota}\acute{\iota}\beta\theta!$ Würdest du nicht irgendeine Rückenhilfe, irgendeine Brusthilfe geben? — Junge geh! wir kommen nach! (S. 344—45) KU $\acute{a}\pi\acute{i}\rho\acute{o}\acute{\eta}\acute{\iota}m \acute{\iota}\acute{\nu}\beta \acute{a}\acute{o}t \acute{\iota}\acute{o}\chi t\acute{i}?$ — $t\acute{e}y \acute{\iota}\acute{\chi}\beta\acute{\alpha}\acute{a}\acute{o}l\acute{t} \acute{\iota}\acute{o}\chi t\acute{i}$, KM $\acute{a}\pi\acute{i}\rho\acute{o}\acute{\eta}\acute{\iota}m \acute{\iota}\acute{\nu}\beta \acute{a}\acute{o}\cdot t \acute{\iota}\acute{o}\chi t\acute{i}?$ — $t\acute{e}y \acute{\iota}\acute{\chi}\beta\acute{\alpha}\acute{a}\acute{o}l\acute{t} \acute{\iota}\acute{o}\chi t\acute{i}$. Kommt der Neffe nicht nach Hause? — Er kommt heute Abend (oder) am Morgen; (S. 500—501) KU $m\acute{a}n\acute{a}n m\acute{a}t s\acute{e}s m\acute{a}\cdot s\acute{p}, m\acute{a}\acute{o}l m\acute{a}\cdot s\acute{p} \acute{a}\acute{o}\cdot t l\acute{e} p\acute{o}n\acute{a}\acute{n}?$ — $m\acute{e}n\acute{a}n\acute{t}\acute{e}n s\acute{a}r! m\acute{a}n m\acute{o}\acute{a}\eta k \acute{\iota}\acute{\iota}\beta\theta$, KM $m\acute{o}\acute{a}\acute{n}\acute{o}\acute{a}\cdot n m\acute{a}\cdot t s\acute{e}s m\acute{a}\cdot s\acute{c}p, m\acute{a}y\acute{l}m\acute{a}\cdot s\acute{c}p \acute{a}\acute{o}\cdot t l\acute{e} p\acute{o}n\acute{a}\acute{n}?$ — $m\acute{e}n\acute{a}n\acute{t}\acute{e}n s\acute{a}r! m\acute{o}\acute{a}\acute{n} m\acute{o}\acute{a}\eta k \acute{\iota}\acute{\iota}\beta\theta$. Gebt ihr uns nun nicht irgendeine Rückenstütze, Bruststütze? — Geh du nur! Wir selbst kommen (schon) || ostj. (IO II S. 152—53) S *tada, muhat et partten-li nêh êt-titta, xui êttitta?* — *jânxada*. Väterchen, gestattest du uns nicht, Frauen und Männer uns anzusehen? — Geht.

c. wog. (VNGy III S. 523—25) P *vuir pujip tipkarkhi, Khais kisšep-khâr ânši, mân oât?* — *Khais kisšep kit pû ôs ôlíyá, tí vq̄l̄ ôlsej*. Specht mit rotem Gesäss, hat Khais jemanden, der ihn sucht, oder hat er keinen? — Es gibt zwei Khais suchende Jünglinge, sie sind schon nicht mehr weit; (IV S. 312—13) LM *tə nuñən unəlpä tul-šup náwi män oât?* — *tə nuñən unəlpä tul-šup khaitəslenti, taxäntenti*. Dieses oben befindliche Wolken-Stückchen bewegt sich, oder nicht? — Dieses oben befindliche Wolken-Stückchen zieht schnell, es schwebt

hin und her || ostj. (ÉONyt S. 47) *N si çorbì nèηço uant-sàdì, mola andàm?* — *tùlizət pilna manmal-lamba.* — Habt ihr solchen Mann gesehen, oder nicht? — Er ist wahrscheinlich mit den Gänsen fortgegangen | (IO II S. 106—107) *Éva tu táit-ta, metta en táit?* — *xúdem éva táit.* Hat er eine Tochter oder hat er keine? — Er hat drei Töchter.

d. wog. (Man mojtanuv S. 29) *Mankvla, manər vareçən? jajen vorvesən!* — *Naη min, min, min, molah johteyum.* Eule, was machst du? Komm, du wirst gerufen! — Geh nur, geh nur, geh nur, ich komme auch bald || ostj. (ÉONyt S. 23) *N lilitən-ki, manà ant-ki lilitən, noη uèrən!* — *uàçsàçən, çon'lam.* Wenn du willst, gehe, wenn du nicht willst, das ist deine Sache! — Man ruft mich, ich gehe | (IO II S. 154—55) *taða, xúdem xui muηat ei xótiçet nēηat veje!* — *nīηa ajetta nēη jáxtam, veden.* Väterchen, uns drei Männern nimm Frauen aus einem Hause! — Die Frauen, die ihr selbst gefunden habt, geh ich und nehme.

f. ostj. (OVE I S. 256) *Še āsəmna toç wəçsajən!* — *məna, mā joçəttəm.* Mein Vater hat dich zu sich gerufen! — Geh, ich komme.

6. Zur letzten Gruppe gehören jene Antworten, die aus dem einen oder anderen Grund nicht unbedingt bejahend sind. Hier bilden sich gleichsam von selbst drei Untergruppen: die beschränkende, die bedingende und die ausweichende Antwort.

Beispiele für eine beschränkende Antwort:

a. wog. (WVd II S. 64) *So ma·tər çāntsənā?* — *mān nēma·tər at çāntsuyβ, elmçālas piççāš.* Habt ihr etwas gefunden? — Wir haben nichts gefunden, (ausser) einem Menschenöhnchen. | (VNGy IV S. 383—84) *K nāmtən pāti?* — *mätə lu! oāti.* Gefällt sie dir? — Sie ist nicht hässlich; (WVd II S. 344—45) *KU mākhān kēli?* — *sārə kēli.* *KM mēkhān kēli?* — *sārə kēli.* Ist die Erdoberfläche sichtbar? — Sie ist kaum sichtbar. | (VNGy IV S. 369—70) *T nēu mətä·r älä·sən?* — *vu·skələç äm·pəl älä·səm.* Hast du etwas gefangen? Ein wenig habe ich auch gefangen; (ebenda) *älä·sən, čiš, mətä·r?* — *Tārə·m məs vu·skələç.* Hast du, mein Lieber, etwas gefangen? — Gott hat mir ein wenig gegeben. || ostj. (ÉONyt S. 100) *çodì, liləη?* — *liləη kēməm sí.* Wieso, lebst du noch? — Ich lebe kaum.

b. wog. (KÁLMÁN, ChrV S. 55, 101) *Ob man āyi at tōulçats?*

— *aj-ja-ja, man āyi ta porat at tōwlχatəs, man ēk' at tōwlχatəs?*
sāw āyi kos ōls, āyi māyəs sāw ōln ojtəŋk ērəs, a ōjkaŋ ēka tin
at ōśəs. Gab es denn nicht Mädchen genug? — Hei, gab es
 damals Mädchen oder Frauen nicht genug? Wohl gab es viele
 Mädchen damals: für ein Mädchen hatte man aber viel zu
 zahlen, während die verheiratete Frau nichts kostete.

c. ostj. (IO II S. 166—67) S *munjat mettejat mededen, metta*
innda? — *čimdat medeu.* Werdet ihr uns etwas geben oder
 nicht? — Etwas werden wir euch geben.

Bedingende Antworten:

a. wog. (WVd II S. 242—43) KU *ǰāonəm iǰ·R·R'ǰi βəylŋ?*
 — *nərsənk iǰān!* KM *ǰānəm iǰ'·R·R'ǰi βəyl'n?* — *nərsənk,*
iǰān! Nimmst du mich zum Gefährten? — Wenn du willst,
 (so) komm! (S. 254—55) KU *təŋkərāō, təŋkər, min χǰmā-*
mən nonχlelitān, ǰā:məln ō-lǰ? — *ǰāonəm kō'ttēnə tənəχarŋ*
pǰ-nāln, tən χǰmən nonχlelitlēm, iǰltptlēm. KM *təŋkərǰā,*
təŋkər, m'ēn kǰmāmən nǰklēlitān ǰā:məln ō·lǰi? — *ǰānəm*
kō't tēnə tēnəkaŋrl pǰ-nəlān tən kǰmən nǰklēlitlēm, iǰltptl-
lēm. Maus, Maus, kannst du unseren Mann zum Leben er-
 wecken? — Beschafft mir Nahrung für ein Jahr, dann werde
 ich euren Mann zum Leben erwecken (und) heilen. (S. 448—49)
 KU *ǰāonəm iǰt tātililŋ?* — *nəy māt βǰr āōt βāōrkən ōlχφ*
tā·tilānilēm. KM *ǰānəm iǰt tā·tī·liln?* — *nəy māt βǰr āōt*
βǰārkən olk tā·tī·lānilēm. Nimmst du mich mit? — Wenn
 du nichts Unschickliches machtest, würde ich dich (wohl) mit-
 nehmen. (S. 456—57) KU *tǰβ iǰlīmən tā·tχ βa'psən pǰχən?* —
βā'ps, nəy iǰlsənk, iǰlām, nəy a't iǰlsənk a't pəl mənəm.
 KM *tǰβ iǰlīmən tā·tχ βe'psən pǰkən?* — *βe'ps, nəy iǰlsənk,*
iǰlām, nəy āōt iǰlsənk, āōt pəl mənəm. Gehen wir dorthin zu
 jenem deinem anderen Schwiegersohn? — Schwiegersohn, wenn
 du gehst, gehe ich (auch) hin, wenn du nicht gehst, gehe ich
 auch nicht hin. | (VNGy IV S. 359) T *šerkəs, posǰŋ tā·rəmən*
nǰŋg'a·il kāl'ti·lən āmā·nni? — *ilpā·χ nōu·l tā·štən!* Adler, nimmst
 du mich in die lichte Welt hinauf? — Bereite mehr Fleisch!

b. wog. (VNGy II S. 127) N *naŋ ānəm jot at vǰlən?* — *nām-*
tən-ke āli, manərāy at taji? Möchtest du mich nicht mit dir
 nehmen? — Wenn du Lust dazu hast, warum könnte man es
 nicht machen?!

c. wog. (WVd I S. 157) P *kem̄jeγn amnōānm̄nā? neγ amnōānm̄nā a't kem̄jeèn, tak am neγnōānnā eēl̄l̄m̄. — amnōānm̄nā elpkar zāt̄m̄ . . m̄nk eēlsaxtneēm m̄ošk ekeēn kem̄jaxtīmā!* Verheiratest du dich mit mir? (Wenn) du dich nicht mit mir verheiratest, so töte ich dich. — Einen, der mich tötet, gibt es nicht . . . (Aber) statt dass wir einander töteten, lass uns heiraten. || ostj. (ONGy S. 184) N *naj xosa pā jaxlen, mui antom? — neγ-ki manlen, ma xoti alt manlem! neγ-ki ant manlen, ma širtn' xoltsa manlem?* Zur Fürstenmaid gehst du hin oder nicht? — Wenn du gehen willst, wie würd' ich denn nicht auch gehen! Wenn du nicht gehst, wohin würde ich denn wohl gehen?

d. wog. (WVd II S. 454—55) K *om pōxamn pəl iāln!* — *ōā nāmtəm pātskàn sar iālam.* Var. *om pōkšmnə pəl iāln!* — *ōā nāmtəm pātskāt sār iālam.* Komm gleichzeitig auch zu mir! — Ja, wenn ich Lust haben werde, komme ich schon.

e. ostj. (OVE I S. 235 und 247) Še *jyγ-ēwen mi-je, āt mi-je — mā pγnna tγtem! — xotə wē-rtə? — tuw kāšət γt, āt mγnət!* Gib [mir] deine Schwester, gib [mir] sie nicht — ich nehme sie mit! — Was soll ich machen? (Wie machen?) Wenn sie Lust hat (Ihre Lust ist), soll sie gehen!

f. ostj. (AHLQV. S. 13—14) N *aša, ma pa mantem.* — *xun manten, mana.* Vater, ich gehe auch (mit). — Wenn du gehst, so gehe. (OVE I S. 164) Sy *mā āpsēm olt(i) tγxa mā lēsatlem.* — *lēsət moz wēren ūl ki, lēsati!* Die Schlafstelle meines Bruders werde ich bereiten. — Wenn du sie bereiten musst (wenn deine bereitende Sache ist), bereite sie!

Die ausweichenden Antworten sind eine Zwischenform zwischen positiver und negativer Antwort. Sehr diplomatisch ist z.B. folgende Erwiderung: wog. (VNGy IV, 340) N *āyin-pīyən pālt mine'in, man ālīm? — naγ-ke kētilən, ul mine'im; naγ-ke at tārätlən, xotəl mine'im?!* Gehst du zu deinen Kindern oder gehst du nicht? — Wenn du mich schickst, wie sollte ich nicht gehen; wenn du mich nicht gehen lässt, wie sollte ich dann gehen?!

Andere Beispiele: wog. (VNGy I S. 71) N *ēriη xot matā mā vā'en? — vākeuw ert, xotəl lāpījin tū?* Weisst du vielleicht irgendwo einen entsprechenden Ort? — Wenn wir auch wüssten,

wie hättet ihr dort Platz? (IV S. 31) *āśən mālən man at?* — *am mūtalam ɣot kūśəj?* *tī kwolt kūśəj am ti-pəl.* Gibst du mir deine Schwester oder nicht? — Wenn ich sie nicht gäbe, wo gibt es denn hier noch einen Wirt? In diesem Haus bin ich der Wirt. (WVd I S. 243) So *mōšnε(ɣ)βe, si(ɣ)mn ε(ɣ)ɣāla(β)e?* *tēn(ɣ)βe taη(ɣ)ē(ɣ)n?* — *tāβ tī kōz si(ɣ)mn ε(ɣ)ɣāla(β)e, ma(ɣ)ñn(ɣ)ri?* *Mōš-Frauchen, hast du Hunger? Möchtest du essen? — Wie ich auch Hunger habe, was gibt es zu essen?! (S. 42—45)* *K i(ɣ)ā š(ɣ)āš, kāsənnə sāk k(ɣ)ā't ä(ɣ)β(ɣ)sən, ti'tβ(ɣ)sən?* — *òā, nāy nā(ɣ)n pəl òā(ɣ)nəm t(ɣ)β kē(ɣ)tslən?* Var. *i(ɣ)ā š(ɣ)āš! kāsənnə sāk k(ɣ)ā't ä(ɣ)β(ɣ)sən, t(ɣ)β(ɣ)sən?* — *òā, nāy nā(ɣ)n pəl òā(ɣ)nəm t(ɣ)β kē(ɣ)tslən?* Nun Sohn, hat dir dein jüngerer Bruder vielleicht viel zu trinken (und) zu essen gegeben? — Ja, wozu hast du mich denn auch dorthin geschickt? (II S. 252—53) *KU nāmtən pā(ɣ)ti?* — *ä(ɣ)k(ɣ)ton nē!* *KM nāmtən pā(ɣ)ti? ä(ɣ)k(ɣ)ton nē!* Gefällt sie dir? — Eine Frau wie die andere! (Die Antwort ist jedoch positiv, denn der Held heiratet das gleiche Mädchen.)

Diese Gruppe ist beinahe so gross wie die vorhergehende: sie umfasst 27 Fälle bzw. 10 %.

Alle erwähnten Typen von Antworten treten sowohl im Wogulischen als auch im Ostjakischen auf. Auch ist ihre prozentuale Aufteilung in den diversen Dialekten ungefähr gleich. Es mag ein blosser Zufall sein, dass von den insgesamt zehn westwogulischen Antworten in keiner die ganze Frage wiederholt wurde und dass die Prozentzahl von Gegenfragen im gleichen Dialekt im Vergleich zu den anderen das Doppelte beträgt.

Die Überprüfung dieses geringen Details hat, so hoffe ich, die Kenntnis über die gemeinsamen Züge der Syntax der finnisch-ugrischen Sprachen weiter bereichert.

BÉLA KÁLMÁN